

Das Bild ist nun von dem Gemeindefiegel auch auf die neue Schulfahne vom Jahre 1893 übergegangen, und darauf erscheint der Baum als solcher gerade wie auf dem Siegel. Statt der Punkte rings herum sind nun aber wirklich Bienen angebracht, während der Baum selbst rote Beeren in Menge trägt, wie das die Leute wohl auch sonst bei Eiben beobachtet haben. Damit aber ist dem Verfasser der Fahne ein Irrtum begegnet, denn der alte Baum war ja männlich und kann also derartige Früchte gar nicht besessen haben.

Weiter erinnert an den alten Taurus des Kirchenfiegel von Somsdorf, das im Pfarrhause aufbewahrt wird und nächstens auch wieder in Gebrauch genommen werden soll. Es hat als Aufschrift: „Siegel der Kirche zu Somsdorf 1800“ und zeigt einen Altar, über dem sich ein großer Eibenzweig befindet. Die Ausführung ist künstlerisch fein, denn trotz der Kleinheit erkennt man deutlich die zweizeilige Stellung der Nadeln.

Außer diesen beiden öffentlichen Siegeln habe ich noch ein drittes derartiges in Privatbesitz gefunden und zwar bei dem schon genannten, jetzt verstorbenen Gutsbesitzer Alex. Schirmer. Hier ist wieder der ganze Baum dargestellt, freilich aus dem letzten Abschnitt seines Lebens, denn er ist nur noch ein alter Stumpf mit wenigen seitlichen Ästen, aber als solcher ganz schön und deutlich zu erkennen.

Mit großer Vorliebe werden die Stätten verschwundener Denkmäler, die einst Menschenhand entstehen ließ, aufgesucht, verehrt und beschrieben. Sollte es müßig sein, einem alten, gleichfalls verschwundenen Denkmal der Natur einige Zeilen zu widmen?

Hierbei wollen wir noch einiges über Gemeindefiegel anführen. Dasjenige Deubens (vgl. I. 2, S. 274), schon 1795 nachweislich, zeigt 3 vollerblühte Lilien auf freiem Felde unter einem geflügelten Helm. Das Gemeindefiegel von Bittersee mit der Jahreszahl 1814 hat 3 Schilfhalme zwischen aufgeblühten Blumen auf einer Wiese, das von Kleinopitz zeigt einen Anker, auf dem Schildhelm eine Justitia mit Wage und Schwert und scheint das Wappen eines ehemaligen bürgerlichen Besitzers des Rittergutes Kleinopitz zu sein; in Verbindung mit letzterem kommt es schon 1744 vor. Das Gemeindefiegel Oberhermsdorfs zeigt ein von einem Pfeil wagerecht durchstochenes Herz, aus welchem ein Zweig mit 3 Rosen sprießt. Unterweißig führt in seinem Siegel den bergmännischen Fäustel und Schlägel. Das Siegel der Gemeinde Oberweißig zeigt einen Baum (Weißbuche oder Linde).